Caritasverband Darmstadt e.V.

Seniorenberatung

Lampertheim

Jahresstatistik

2014

vorgelegt von:

Marianne Lange

Dipl. Sozialarbeiterin

Einzelfallhilfe Statistik 2014

Anzahl der Beratungskontakte und klientenbezogenen Vorgänge	Telefon	Hausbesuch	Sprechstunde	Sonstige **	Wohnort		Wohnsituation				Anfragende			Vermittlung über					
					LA	Andere ***	Alleinlebend	Mit Ehe/Partner	Mit Familie	Ohne Angabe	Angehörige	Klient	Andere	Öffentlichkeitsarbeit	Träger intern	Amt/Behörde	Altenhilfedienste	Seniorenberatungen	Andere
892	634	59	75	124	851	41													
100 %	71,1 %	6,6 %	8,4 %	13,9 %	95,4 %	4,6 %	42,7 %	39,3 %	10,5 %	7,5 %	44,8 %	28,3 %	26,9 %	46,8 %	1,9 %	33,6 %	9,1 %	6,8 %	1,8 %

Anzahl der Beratungsfälle*: 154 davon 2 % mit Migrationshintergrund	weiblich	männlich
	65 %	35 %

Alter:	unter 60J.	61 – 70 J.	71 – 80 J.	über 80 J.
	3,9 %	20,6 %	34,6%	40,9%

* Anmerkung: Die Anzahl der Beratungsfälle entspricht nicht der Anzahl der Personen/ KlientInnen, die beraten und unterstützt wurden. Sowohl Einzelpersonen als auch Ehepaare, Angehörige und ganze Familienverbände werden als ein Beratungsfall erfasst. Pro Fall werden im Durchschnitt 2 Personen beraten, d.h. die Zahl der beratenen Personen beträgt ca. 310. Daten zum Geschlecht und Alter werden nur von den betroffenen älteren Menschen erhoben.

**sonstige Kontakte: Schriftverkehr mit und für Klienten, Absprachen mit Diensten und Einrichtungen, Fallrecherchen, Klärung Rechtslage, u.a.

Legende: LA= Lampertheim

***Beratungen von Klienten aus anderen Orten fand im Rahmen der Urlaubs- und Krankheitsvertretung der Kollegin an der Bergstraße statt bzw. wurden Klienten beraten, deren Angehörige in der Riedregion wohnen bzw. ein Umzug in die Riedregion erwogen wurde.

Einzelfallhilfe Statistik 2014

Beratungsinhalte

Angefragte Themen nach Häufigkeit in %

Innerhalb einer Beratung werden in der Regel mehrere Themen angefragt.

1. Psychosoziale Beratung	15,7 %
2. Sozialrechtliche Beratung (SGB V,SGB XI, SGB XII)	13,5 %
3. Stationäre Pflege	12,5 %
4. Gerontopsychiatrische Erkrankungen	7,6 %
5. Ambulante Pflege	7,0 %
6. Sonstiges	5,1 %
7. Vorsorgeregelungen (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung)	4,8 %
8. Krankenhausaufenthalt	4,4 %
9. Soziale Kontakte / Besuchsdienste	3,9 %
10. Trauer- und Sterbebegleitung	3,7 %
11. Betreuungsrecht	3,6 %
12. Wohnraumberatung	2,9 %
13. Teilstationäre Tagespflege/ stundenweise Betreuung	2,8 %
14. Bildung und Freizeit	2,8 %
15. Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege	1,9 %
16. Betreutes Wohnen	1,9 %
17. Grundsicherung	1,9%
18. Sonstige rechtliche Sozialberatung (SchwbG, Wohngeld)	1,5 %
19. Haushaltshilfen	1,4 %
20. Hausnotruf	1,1 %
21. Schuldnerberatung	> 1 %

Einzelfallhilfe **Statistik 2014**

Beratungsanfragen / Beratungsinhalte

Erläuterungen

Gegenüber 2013 ist die Klientenanzahl weitgehend gleich geblieben. Die Anfragen von/für Klienten höheren Alters betrug bei den 70 bis 80-jährigen 34,6 %. Der Anteil der über 80-jährigen lag bei 40,9 %. Die Lebensumstände alleinstehender Menschen und Ehepaare erforderten intensivere Begleitung und qualifizierte Beratung in der Einzelfallhilfe. Der Bedarf an aufsuchender Beratung (Hausbesuche), sowie Einsatz und Koordinierung von Hilfen und Diensten waren in hohem Umfang notwendig.

Neben Hausbesuchen und Sprechstunden sind weitere klientenbezogene Vorgänge und Kontakte telefonische Folgeberatungen, außerdem Absprachen mit Diensten, Ärzten und Behörden. Hinzu kommen Schriftverkehr für / mit Klienten, Begleitungen zu Einrichtungen und Behörden sowie Fallrecherchen.

Die Beratungen, die sich nicht auf Lampertheim beziehen, fanden entweder im Rahmen der Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung der Kollegin an der Bergstraße statt oder wurden nach einer kurzen Fallklärung an eine zuständige Seniorenberatung weitervermittelt.
Zum Teil waren es auch Anfragen von Klienten, die ihren Wohnsitz in die Riedregion verlegen wollten.
In Einzelfällen suchten hier ansässige Angehörige Beratung für hilfebedürftige Familienmitglieder, welche außerhalb dieser Beratungsregion wohnen.

Unter dem **Gesichtspunkt der Pflegeberatung** wurde zu **34,7 %** beraten.
Das bezieht sich auf Beratungen hinsichtlich SGB V, SGB XI, stationäre und ambulante Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie teilstationäre Tages- und Nachtpflege.

Beratung und Information mit dem Ziel des **Verbleibens zu Hause** wurde zu **51 %** durchgeführt. Themenbereiche hierzu waren: Ambulante Pflege, Wohnberatung (barrierefreies Umgestalten des Wohnraumes bzw. Wohnungswechsel), Haushaltshilfen, stundenweise Betreuung, soziale Kontakte, Vorsorgemaßnahmen, Betreutes Wohnen, Hilfsmittelberatung, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Kurzzeit-, Verhinderungspflege, Demenzberatung, Tages- und Nachtpflege sowie psychosoziale Beratung.

Anfragen zum Thema **stationäre Pflege** lagen insgesamt bei **16,1 %.**
Themenbereiche: Stationäre Pflege und teilstationäre Tages- und Nachtpflege, betreutes Wohnen.

Der Anteil an **psychosozialer Beratung** von **15,7 %** ergibt sich daraus, dass in allen längeren Beratungsgesprächen bei Hausbesuchen, in der Sprechstunde oder am Telefon die angefragten Sachthemen fast immer einhergehen mit Fragen der persönlichen Befindlichkeit wie: Fehlende Informationen, psychische / physische Überforderung, Generationenkonflikt, Unsicherheiten, Krisensituationen u.ä.

Die Beratungsanfragen zu den Themen **Vorsorgeregelungen** (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung etc.) und **Betreuungsrecht** (gesetzliche Betreuung) betrugen zusammen **8,4%.**

Netzwerkarbeit

Die Seniorenberatung arbeitet in folgenden Gremien mit:

- Arbeitskreis Seniorenberatung Kreis Bergstraße, geleitet von der Fachstelle „Leben im Alter“
- Mitarbeiterrunde der Seniorenbegegnungsstätte „Alte Schule“ Lampertheim
- Demenzarbeitskreis Lampertheim
- Arbeitskreis der Beratungs- und Koordinationsstellen der Diözese Mainz, geleitet vom Referat Alten- und Gesundheitshilfe des Diözesan-Caritasverbandes Mainz

Vorträge / Veranstaltungen / Projekte

Anzahl	Art der Veranstaltung Vorträge/Veranstaltungen/Projekte	Besucherzahl im Durchschnitt pro Veranstaltung
4	"Tanztee" in der Seniorenbegegnungsstätte „Alte Schule“ in Kooperation mit dem Seniorenbeirat Lampertheim	40
16	Frühstücksrunde für Klienten der Seniorenberatung in der Seniorenbegegnungsstätte „Alte Schule“ regelmäßig 14-tägig stattfindende Gruppe	7
2	Ausflüge: 1 Kinobesuch mit Teilnehmern der Frühstücksrunde und weiteren interessierten Senioren	11

4	Koordination des Arbeitskreises Demenz Lampertheim	8-10
	<u>Schwerpunkt in 2014:</u> Vorbereitung und Durchführung der Demenzwochen mit 8 Veranstaltungen. Gestaltung des Flyers „Lampertheimer Demenzwochen 17 Sep.- 6. Okt. 2014“ mit Öffentlichkeitsarbeit und Pressegespräch.	
	<u>Im Rahmen der Demenzwochen mit folgenden Veranstaltungen vertreten:</u>	
1	„(M)ein anderer Ort“ Theaterstück zum Thema Demenz mit anschließendem Vortrag und Diskussion In Kooperation mit GALA e.V.	
1	Tanzvergnügen „Alte Schule“ Für Demenzerkrankte und Angehörige In Kooperation mit der Seniorenbegegnungsstätte Alte Schule	
1	Fachvortrag Kinaesthetics für Pflegende Angehörige In Kooperation mit dem St. Marienkrankenhaus Lampertheim	
7	Teilnahmen an Fachveranstaltungen, Empfängen etc.	